



Die Schulanlage Herti liegt an der Schnittstelle der Wohnbebauung des Quartiers Herti im Osten und Süden und der Landwirtschaftszone im Norden und Westen.

Unsere Vorschläge für die Erweiterung der Schulanlage beabsichtigen eine Verdichtung und damit einhergehende bessere Erschliessung des Areals auf der Seite des Wohnquartiers. Der noch intakte und den Ort prägende Erholungsraum der Lorzeebene wird dadurch weiter gestärkt.

Ortbauliche Situierung

Die Schulanlage Herti ist ein Gebäudeensemble aus Primarschulhaus, Mehrzweckgebäude sowie Schwimm- und Sporthalle. Die drei Gebäude sind in eine künstliche Hügellandschaft eingebettet, von deren erhöhter Mitte, dem zentralen Pausenplatz, alle Gebäude erschlossen werden. Die Anlage liegt ohne erkennbare Bezüge zu ihrer Umgebung, zwischen der weiträumigen Wohnbebauung des Quartiers Herti auf der Ost- und Südseite, der industriell geprägten Gebäudegruppe der Gewürzmühle im Westen und dem Grünraum der Lorzeebene und der Landwirtschaftszone im Norden.

Das eigentliche Nutzungspotential der Anlage sehen wir im Süden des Areals. Wie schon in unserem Wettbewerbsbeitrag für ein Oberstufenschulhaus schlagen wir hier eine Verdichtung und damit einhergehende bessere Anbindung der Schulanlage ans Quartier vor. Das nördliche an die Landwirtschaftszone angrenzende Schulareal bleibt damit frei von Bauten und bietet Platz für die Erweiterung der Sportanlagen mit einem Rasenspielfeld. Der noch intakte, und den Ort prägende Erholungsraum der Lorzeebene wird dadurch weiter gestärkt.

Die unterschiedlichen Nutzungen werden in zwei Neubauten zusammengefasst, die mit ihrer Volumetrie auf die vorhandenen Strukturen in der Nachbarschaft reagieren. Die niedrigen Baukörper sind gleichzeitig als Erweiterung der campusartigen Schulanlage lesbar. Bei der Situierung der Baukörper waren betriebliche Vorteile ausschlaggebend. Der Neubau für die Primarschule dockt an den bestehenden Pausenplatz an. Dadurch werden kurze Wege zwischen der Primarschulnutzung in Alt- und Neubau und eine witterungsgeschützte Verbindung im Erdgeschoss ermöglicht. Der Kindergarten ist im Erdgeschoss des Neubaus untergebracht. Trotz klarer Trennung ist die darüberliegende Primarschule auf kurzem Wege erreichbar. Dies fördert betriebliche Synergien bei der Umsetzung des Basisstufenkonzeptes. Die enge Anbindung der neuen Schule an die bestehende Primarschule bedingt den Abbruch des bestehenden Mehrzweckgebäudes.

Im zweiten Neubaukörper sind die Sport- und Mehrzweckhalle und das Ausserschulische Betreuungsangebot Rücken an Rücken untergebracht. Trotz klarer Trennung resultieren auch hier gewisse Vorteile wie z.B. die gemeinsame Nutzung des Aufzuges. Über einen Vorplatz an der St.-Johannes-Strasse ist die Sport- und Mehrzweckhalle unmittelbar an das Wohnquartier angebunden und dadurch auch für die Nutzung durch Externe attraktiv.

Die vorgefundene künstliche Topographie wird weitergeführt. Eine neue Rampe entlang der Hauptachse verbindet den bestehenden Pausenplatz der Primarschule mit dem neuen Quartierplatz an der St.-Johannes-Strasse. Sie erschliesst alle Gebäudezugänge und verbindet die beiden Eingangsniveaus. Gleichzeitig wirkt die Rampe auch raumbildend. So erhalten alle Nutzungen eigene und klar definierte Aussenräume. Die räumliche Vielschichtigkeit wird auch im inneren Aufbau der Neubauten verfolgt.

Umbau Primarschule

Das bestehende viergeschossige Primarschulgebäude wird mit möglichst wenigen baulichen Eingriffen umorganisiert. Neben dem gesamten Kindergarten wird ein Grossteil der Klassenzimmer in den Neubau verlegt um möglichst vielen Klassen optimale Raumbedingungen zu ermöglichen. Der Lehrkraftbereich ist neu im 1. Obergeschoss und somit zentral auf der Eingangsebene des Pausenhofs organisiert. Direkt darüber ist die Sonderpädagogik vorgesehen. Im nördlichen Gebäudeflügel sind im 1. und 2. Obergeschoss die Räume für Musik- und Spezialunterricht angeordnet. Das gesamte 3. Obergeschoss bleibt weiterhin dem Klassenunterricht vorbehalten. Im Erdgeschoss (d.h. eine Etage unter dem Eingangsniveau) werden neu die Werkräume angeordnet.



Der lange, dreigeschossige Primarschultrakt vermittelt zwischen den grossmasstäblichen Bauten des Hertiquartiers aus den 60er Jahren und den eingeschossigen Patiobauten entlang der Lorze. Zusammen mit den präzis definierten Aussenräumen erfährt die bestehende Schulanlage eine räumliche und betriebliche Aufwertung. Die ruhige, sachliche Atmosphäre der bestehenden Bauten bestimmt den architektonischen Ausdruck der neuen Schulbauten.

Neubau Primarschule

Im Neubau belegt die Primarschule das 1. und 2. Obergeschoss. Direkt am Quartierplatz an der St.-Johannes-Strasse befindet sich der untere Eingang. Eine zweigeschossige Eingangshalle führt ins langgezogene Foyer im 1. Obergeschoss, das nach Westen grosszügig verglast die äussere Rampenanlage begleitet. Über den zweiten Eingang ist die Primarschule auf der Ebene des Pausenhofes auf kurzem Wege vom Altbau erreichbar.

Sieben Lichthöfe prägen das Innere des Gebäudes. Um sie herum sind die Treppenanlagen, die Garderoben, die Gruppenräume und die Klassenzimmer angeordnet. Über die Lichthöfe entstehen interessante Sichtbezüge zwischen den verschiedenen Nutzungen. Alle Klassenzimmer sind auf die Ostseite des Gebäudes orientiert. Über die Lichthöfe erhalten sie zusätzlich natürliches Licht von der Westseite, was eine optimale Tageslichtnutzung ermöglicht. Alle Klassenzimmer sind zu einem 2-er Cluster mit Gruppenraum organisiert. Durch breite Türöffnungen zwischen Gruppenraum und Klassenzimmer entstehen Raumabfolgen, die zum Arbeiten in Kleingruppen wie auch in klassenübergreifenden Projekten und Unterrichtsformen motivieren soll.

Kindergarten

Der Kindergarten ist im Erdgeschoss des Primarschulgebäudes organisiert. Er wird über einen länglichen, vom restlichen Schulgelände abgetrennten Pausenhof auf der Westseite des Gebäudes betreten. Die sieben Gruppen sind paarweise in gleichen Einheiten untergebracht. Über einen Windfang gelangt man in den grosszügigen, zum Hof verglasten Vorraum mit den Garderoben. Eine Rampe führt in den etwas tiefer gelegten Hauptraum mit Zugang zu den Gärten auf der Ostseite des Gebäudes. Der Gruppenwerkraum in der Mitte des Grundrisses und der Hauptraum sind als offenes Raumkontinuum mit viel Licht gedacht. Die Begrenzungen zur Rampe und zum Hauptraum sind mit Möbeln unterschiedlicher Höhe vorgesehen.

Sporthalle / Mehrzweckraum

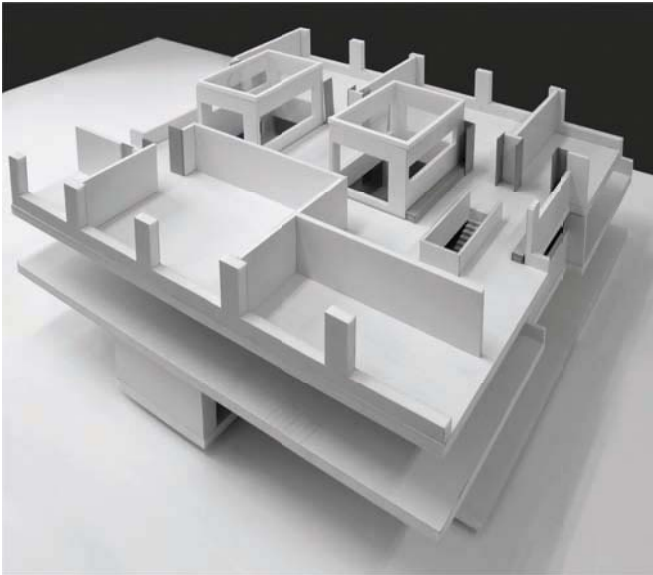
Die Sporthalle wird über eine zweigeschossige Eingangshalle erschlossen. Sie verbindet die beiden Eingänge, den südseitigen Haupteingang im Erdgeschoss mit guter Anbindung ans Quartier mit dem nordseitigen eher schulinternen Eingang im Obergeschoss. Die Sporthalle wird an ihrer Längsseite von Nebenräumen begleitet. Auf der Ebene der Sporthalle befinden sich die Nebenräume für die Mehrzwecknutzung und der Geräteraum, im Obergeschoss sind entlang einer Galerie die Garderoben und Toiletten angeordnet. Die Aussengeräte werden separat in der Nähe des Rasenspielfelds untergebracht.

Ausserschulisches Betreuungsangebot

Die Räume für die Ausserschulische Betreuung sind baulich in einem Gebäude mit der Sporthalle untergebracht. Der Zugang erfolgt über einen Aussenraum auf der Nordseite des Gebäudes und somit etwas abseits des restlichen Schulbetriebes. Die Nähe zum Spielplatz und zur Lorze soll zum Aufenthalt in der Natur animieren. Durch die unmittelbare Nachbarschaft zur Gewürzmühle sind Synergien denkbar.

Die drei Gruppen werden über einen eigenen Vorraum mit Garderobe betreten. Im Zentrum jeder Einheit steht der Raum für den Mittagstisch mit direktem Bezug zum Garten. Der benachbarte Rückzugsraum lässt sich bei Bedarf über Schiebetüren grosszügig zum Mittagstisch öffnen. Kurze Verbindungsgänge zwischen den Gruppen ermöglichen eine durchlässigere Nutzung der Betreuungsräume. Über eine interne Treppe gelangt man ins Obergeschoss. Hier sind das Betreuungszimmer, das Büro und ein Besprechungszimmer angeordnet. Die barrierefreie Zugänglichkeit des Obergeschosses ist mit dem zentralen Aufzug gewährleistet.

ERWEITERUNG SCHULANLAGE HERTI



Sieben Lichthöfe prägen das Innere des Gebäudes. Um sie herum sind die Treppenanlagen, die Garderoben, die Gruppenräume und die Klassenzimmer angeordnet. Über die Lichthöfe entstehen interessante Sichtbezüge zwischen den verschiedenen Nutzungen. Alle Klassenzimmer sind auf die Ostseite des Gebäudes orientiert. Über die Lichthöfe erhalten sie zusätzlich natürliches Licht von der Westseite, was eine optimale Tageslichtnutzung ermöglicht.



Vom langgezogenen Foyer im 1. Obergeschoss der Primarschule führen in regelmässigen Abständen Treppenläufe ins 2. Obergeschoss. Der Kindergarten im Erdgeschoss erhält einen separaten Zugang. Trotz klarer Trennung ist die darüberliegende Primarschule auf kurzem Wege erreichbar. Dies fördert betriebliche Synergien bei der Umsetzung des Basisstufenkonzeptes



Der Gruppenraum des Kindergartens ist über zwei Stufen vom Hauptraum und direkt von der Rampe erschlossen. Über das dreigeschossige Atrium erhält er viel Zenitlicht. Durch seine erhöhte Lage gegenüber dem Hauptraum kann dieser Raum auch als Bühne genutzt werden.

ERWEITERUNG SCHULANLAGE HERTI



1 Die Haupteinfahrt des Schulareals erfolgt über die Sankt-Johannes-Strasse. Die neue Sport- und Mehrzweckhalle und die Räume für die Auserschulische Betreuung erhalten eine optimale Anbindung an das Quartier.



4 An Stelle des Spezialbaus entsteht das neue Schulgebäude. Der Kindergarten im Erdgeschoss erhält zur Ostseite orientierte Gärten.



2 Die bestehende Hauptachse wird weiter verstärkt. Sie verbindet alle Nutzungen auf dem Schulareal.



5 Der Eingang zur Auserschulischen Betreuung erfolgt vom Standort des heutigen Schulpavillons in unmittelbarer Nähe zum Atelier- und Kulturhaus Gewürzmühle und zum Spielplatz.



3 Über den Pausenhof zwischen Primarschulhaus und Schwimmhalle wird auf kurzem Wege das neue Schulgebäude erschlossen.



6 Das nördliche an die Landwirtschaftszone angrenzende Schulareal bleibt frei von Bauten und bietet Platz für die Erweiterung der Sportanlagen mit einem Rasenspielfeld.